

Magdeburg, den 28.03.2022
jl/pa -ck

Sitzung des HFA Nr. 60
Datum: 04.05.2022
Ort: Dessau-Roßlau, Poststraße 8
Bearbeiter: Andrea Pankrath
TOP 8 **Zukünftige Ausgestaltung der Haushaltsumfragen**

Anlagen:
- (1) Auswertungen der Haushaltsumfrage 2019
- (2) Auswertungen der Umfrage zu den coronabedingten Haushaltsauswirkungen 2021

Bisherige Beratung: ./.

Beschlussvorschlag/Kenntnisnahme

Der Ausschuss wird um Aussprache gebeten.

Begründung:

Die Landesgeschäftsstelle führt, mit Ausnahme der vergangen zwei Jahre, seit vielen Jahren eine Haushaltsumfrage bei den Städten und Gemeinden durch. In den letzten zwei Jahren wurde auf die jährliche Haushaltsumfrage zugunsten einer Umfrage zur Erfassung der coronabedingten Haushaltsauswirkungen verzichtet. Für die Zukunft stellt sich die Frage, ob diese Umfragen weitergeführt werden sollen und falls ja, in welcher Form.

Die Beantwortung der Umfragen und insbesondere deren Aktualisierung stellt für viele Städte und Gemeinden offenbar eine große Herausforderung dar. Einerseits beobachten wir seit Jahren schwankende Teilnehmerzahlen an unseren Umfragen. Das ermöglicht uns zwar verallgemeinernde Aussagen zum aktuellen Stand. Die Vergleichbarkeit der Daten über einen längeren Zeitraum ist jedoch beschränkt, weil der Teilnehmerkreis niemals völlig homogen ist. Andererseits beobachten wir zunehmend weniger Verständnis für unsere sich wiederholenden, mindestens zweimaligen Erinnerungen, mit denen wir um Teilnahme an der Umfrage bzw. Aktualisierung der Daten bitten. Insbesondere eine Aktualisierung der Daten findet nach unserer Wahrnehmung nur in sehr wenigen Fällen statt. Das hat zur Folge, dass die Aktualität unserer Daten bzw. Auswertungen durchaus kritisch zu bewerten ist.

Parallel zu unseren Abfragen unterliegen die Kommunen vielfältigen statistischen und weiteren Berichtspflichten, die zukünftig weiter ausgebaut werden. Wir haben den Eindruck, dass für die Beantwortung unserer Umfragen zunehmend in den Städten und Gemeinden die personellen Ressourcen fehlen.

Daten, die wir mit unserer herkömmlichen Haushaltsumfrage abfragen, können teilweise aus Statistiken oder dem Kommunalen Haushaltskennzahlensystem (KomHKSVO) entnommen werden. Es muss erörtert werden, ob wir als Landesgeschäftsstelle auch zukünftig eigene Daten erheben und ggf. welche. Insoweit stellt sich die Frage, wie die Haushaltsumfrage, sofern sie fortgeführt werden soll, künftig ausgestaltet werden sollte. Für einen Überblick, welche Daten mit der Haushaltsumfrage abgefragt wurden, übermitteln wir als Anlage 1 die letzten Auswertungen das Haushaltsjahr 2019 betreffend.

Eine nochmalige Auflage der Umfrage zu den coronabedingten Haushaltsauswirkungen auch mit einer ggf. neuen Ausrichtung wird für nicht zielführend erachtet. Die Umfragebeteiligung hat für das Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr enorm abgenommen (fast 1/5 weniger Teilnehmer), und zwar obwohl die Abfragen enorm gekürzt wurden. Unsere Auswertungen zeigen, dass eine Aktualisierung der Daten nur von sehr wenigen Städten und Gemeinden vorgenommen wurde. Zudem war bereits im vergangenen Jahr erkennbar, dass sich die Situation zwar kommunalindividuell unterschiedlich, aber dennoch vielfach zum Positiven verbessert. Zum Überblick, welche Abfragen mit dieser Umfrage verbunden waren, übermitteln wir hier die letzte Auswertung, s. Anlage 2.